

1633 Juli 9., abends 10 Uhr, [Zug]

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER [CHRISTIAN SCHOEN] AN AMMANN UND
RAT VON AEGERI

Heute abend spät sei ihm ein Schreiben von [Beat II.] Zurlauben aus Baden zugekommen, in welchem dieser melde, dass die V kath. Orte den vom franz. König [Ludwig XIII.] begehrten Aufbruch bewilligen sollten. Dies dränge sich umsomehr auf, als die neugläubigen Orte dem Ersuchen schon stattgegeben hätten. Morgen werde ja, entsprechend dem jüngsten luzernischen Abschied¹, diese Angelegenheit vor die höchste Gewalt kommen. Der Aufbruch werde einzig und allein zur Bewachung der Pässe in Bünden und ohne Kosten für die kath. Orte erfolgen. Dies alles möchten sie der Gemeinde vorbringen und alsdann den Entscheid unverzüglich nach Zug melden.

1) vgl. EA V 2, 753 a

Original
AH 14, 146

1623 Dezember 2.

B

BRIEF VON BEAT II. ZURLAUBEN [AN KONRAD III. ZURLAUBEN]

Schwager Jakob [Wickart]¹ und der Stadtschreiber [Beat Jakob Knopfli] seien heute zu ihm gekommen, damit der sie dem Ambassadoren [Robert Miron] vorstelle. Dieser habe wohl mit guten Worten nicht gespart, hingegen umsomehr an Geld. So seien ihnen bloss 100 Franken überreicht worden, die der Ambassador erst noch vorgebe, aus eigenem Sack bezahlen zu müssen. Da aber gerade jetzt ein Schreiben von Zug an den Ambassadoren unterwegs sei, in welchem dieses nochmals um die Pensionen nach-

suche und sich dabei keineswegs gewillt zeige, sich mit einer einzigen zufrieden zugeben, wolle er die Gelegenheit benützen und seinerseits für sich die Partikularpension fordern. Jacques "Mesmin" [?] habe zugesagt, ihm Geld auszuleihen. Noch kein einziger Ort habe die Pensionen erhalten. Er wäre glücklich, wenn [Robert] Miron am Hofe "einen effet" erreichen könnte. Dem Stadtschreiber sei, als er deswegen vorgesprochen habe, erklärt worden, es seien keine Mittel vorhanden, und die Versprechungen von [Etienne] Gueffier und [Guillaume] Montholon würden ihn nichts angehen. [Martin] Lyonne und [Pierre] Malo seien heute verreist.

1) Ehemann von Elisabeth Zurlauben

Kopie
AH 14, 172b - Blatt 172b^V leer

35

1636 Dezember 14., Solothurn A
BRIEF VON JOHANN KASPAR CEBERG AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Als er, Ceberg, nach Solothurn gekommen sei, habe Hauptmann Menet seine Reise bereits fortgesetzt und auch die beiden Soldaten mit sich genommen. So habe er nur noch den "Ziger" vorgefunden. Die beiden Soldaten habe Hauptmann [Daniel] Gibelin angeworben, ohne zu wissen, dass sie bereits von ihm, Zurlauben, gedingt worden seien. Gibelin werde daher seinem Bruder [Urs Gibelin] schreiben, er solle die beiden Soldaten zu seinem Bruder [Heinrich I. Zurlauben], der gerade im Quartier zu "Wilis" sei, schicken. Der bestellte Harnisch sei noch nicht von der "Palirrig" in Bern gekommen.

Mit dem Geld, das er in Luzern empfangen habe, wolle er die Wirtshauskosten der beiden Soldaten bezahlen. Der Sohn des Wirts zum